

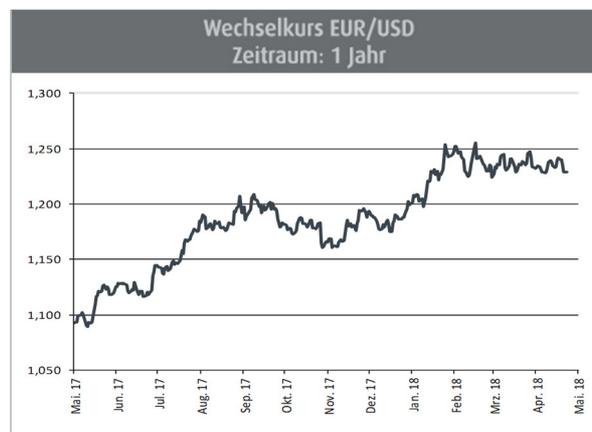
Amerikanischer Dollar (Stand: 04.05.2018)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis¹

comdirect

Aktuelle Situation

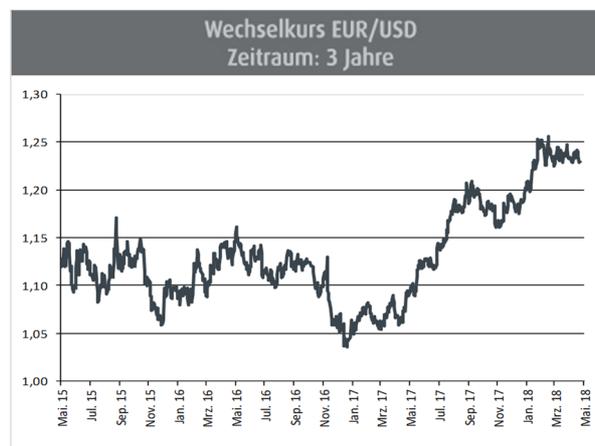
Die Stimmung in der US-Wirtschaft zeigt sich zuletzt ausgesprochen gut. So konnte sich der am Kapitalmarkt vielbeachtete Einkaufsmanagerindex weiterhin klar im expansiven Bereich halten. Die im Rahmen der Indexermittlung befragten sehen somit noch immer sehr optimistisch in die nähere Zukunft. So notiert der Einkaufsmanagerindex des produzierenden Gewerbes aktuell bei 59,3 Zählern. Mit 58,8 Punkten präsentiert sich auch Einkaufsmanagerindex des Dienstleistungssektors überaus freundlich. Die zuletzt zu beobachtende fast schon gefährliche Euphorie im Zuge des von Donald Trump propagierten „America First“ ist zwischenzeitlich allerdings etwas abgeklungen. Diese Entwicklung ist mit Blick auf die Nachhaltigkeit des Aufschwungs in den USA allerdings eindeutig positiv zu bewerten. Aktuell von großer Bedeutung für die ökonomische Situation in Nordamerika ist, dass der Konsum erwartungsgemäß eine tragende Säule des Aufschwungs zu bleiben scheint. So konnten die Einzelhandelsumsätze in den USA jüngsten Veröffentlichungen zufolge im März um 0,6 % anziehen, was schon als positive Überraschung bezeichnet werden kann. Die Zahlen zur Entwicklung des Wirtschaftswachstums im vierten Quartal wurden jüngst noch etwas nach oben revidiert; die annualisierte Veränderungsrate liegt damit nun bei immerhin 2,9 % - also in Sichtweite der magischen Marke von 3,0 %, die von Donald Trump als neue Zielgröße ausgegeben worden war. Somit ist es der US-Wirtschaft nun schon drei Quartale in Folge gelungen, auf das Jahr hochgerechnet um 3,0 % zu wachsen. Dies muss rückblickend schon als überraschender Erfolg gewertet werden. Allerdings benötigt die US-Regierung auch ein entsprechendes Anziehen der ökonomischen Aktivität im Land der unbegrenzten Möglichkeiten. Auch ohne größere neue staatliche



Investitionsprogramme würde ein deutlich schwächeres Wachstum die Stabilität der Staatsfinanzen der USA nachhaltiger infrage stellen. Marktbeobachter hatten zwar jüngst unsere US-Wachstumsprognose für das Jahr 2019 leicht auf nun 2,4 % nach oben angepasst und bleiben grundsätzlich recht optimistisch für die Ökonomie der Vereinigten Staaten - in 2018 rechnen sie beispielsweise mit einem Wachstum von immerhin 2,6 % - die Bäume wachsen aber selbst in den USA nicht in den Himmel. Erwartungsgemäß hatte die US-Notenbank im März an der Zinsschraube gedreht. Die obere Grenze der Fed Funds Target Rate liege damit nun bei 1,75 %. Marktbeobachter rechnen im Laufe des Jahres mit zwei weiteren Leitzinsanhebungen der Fed.

Ausblick

In den vergangenen Wochen hat der Kurs des US-Dollars gegenüber dem Euro weiter konsolidiert und die seit Februar zu verzeichnende Seitwärtsbewegung fortgesetzt. Die US-Wirtschaft ist zuletzt stärker als erwartet gewachsen. Aktuell profitiert der US-Dollar auch davon, dass die konfrontative Handelspolitik von Präsident Donald Trump den US-Unternehmen derzeit durchaus in die Karten spielt. Darüber hinaus ist das Handelsdefizit der USA zuletzt kräftig geschrumpft. Doch auch in der EU zeigt sich die Konjunktur stabil und Analysten sehen in den USA eine weitere Belastung aus der Haushalts-Situation herannahen: Donald Trump besteht auf ein Milliarden-Budget zum Bau der von ihm propagierten Grenzmauer zu Mexiko und ist offensichtlich bereit, hierfür sogar die Haushalts-Verhandlungen zu blockieren und einen „Shut-Down“ zu riskieren. Vor diesem Hintergrund ist nicht davon auszugehen, dass der US-Dollar seine aktuelle Konsolidierungs-Formation kurzfristig verlassen wird. In den kommenden Wochen ist damit mit weiter seitwärts tendierenden Kursen zu rechnen.



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“ Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)

1- Quelle: Thomas Neis, Dipl.-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.